

Gesund beginnt im Mund: Der gemeinnützige Verein für Zahnhygiene e. V. stellt sich vor

Prävention fördern, Teilhabe sichern, Mundgesundheit stärken



Mundgesundheit ist weit mehr als die Abwesenheit von Karies. Sie bedeutet Teilhabe, Selbstbewusstsein und Lebensqualität in jedem Alter. Der Verein für Zahnhygiene e. V. (VfZ) mit Sitz in Darmstadt engagiert sich seit 1957 für diese Werte und die Förderung der Mundgesundheit in Deutschland. Der VfZ arbeitet eng mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und der zahnmedizinischen Fachwelt zusammen. Der Verein war zudem Gründer und bis 1996 Herausgeber der Fachzeitschrift *Oralprophylaxe*, die seit 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) als Mitgliederorgan *Oralprophylaxe & Kinderzahnmedizin* in Kooperation mit dem VfZ weitergeführt wird.

Ein Verein mit Geschichte und Haltung

Die Geschichte des Vereins beginnt 1957 in Frankfurt am Main. Schon kurz nach seiner Gründung initiierte er 1958 die erste hessenweite „Woche der Zahngesundheit“ für Schulanfänger – ein Projekt, das in den folgenden Jahren zur Blaupause für viele weitere Aktionen wurde. Von Beginn an verstand sich der Verein als Motor einer neuen Gesundheitskultur, die Prophylaxe als festen Bestandteil des Lebens begreift. Er produzierte in den Anfangsjahren Filme, Poster und Unterrichtsmaterialien, die in Schulen und Elternhäusern gleichermaßen genutzt wurden. Damit war der Verein Pionier: Er brachte Zahnhygiene ins öffentliche Bewusstsein, lange bevor Prävention in Deutschland zu einem politischen Leitbegriff wurde.

Bis heute prägt dieses frühe Selbstverständnis das Handeln des Vereins für Zahnhygiene e. V. (VfZ). Er arbeitet zuverlässig und unaufgeregt, stellt sich nicht in den Vordergrund, sondern stellt die Sache in den Mittelpunkt. Viele Projekte, die heute selbstverständlich erscheinen, gehen auf seine Initiativen zurück oder wurden durch ihn entscheidend gefördert. Möglich wird dies durch Mitglieder, die mit großem persönlichen Einsatz und ohne eigennützige Interessen

wirken (**Abb. 1**). Dieses ehrenvolle Engagement ist die eigentliche Stärke des Vereins.

Oralprophylaxe & Kinderzahnmedizin – ein publizistisches Fundament

Früh erkannte der Verein, dass nachhaltige Aufklärung auch ein wissenschaftliches Fundament braucht. 1979 gründete er die Zeitschrift *Oralprophylaxe*, die im Rahmen der 2004 begonnenen Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) und dem VfZ heute unter dem Titel *Oralprophylaxe & Kinderzahnmedizin* erscheint. Sie gilt als das wichtigste Fachorgan für Kinderzahnmedizin im deutschsprachigen Raum. Bis heute bleibt der VfZ eng mit der Fachzeitschrift verbunden und fördert sie weiterhin. Damit hat der Verein nicht nur Aufklärung betrieben, sondern auch eine Plattform geschaffen, die Forschung, Praxis und öffentliche Diskussion zusammenführt.

Gemeinnützige Studienförderung

Ein weiteres Signal für die Bedeutung wissenschaftlicher Innovation setzte der

Verein mit seiner Studienförderung. Seit einigen Jahren können sich Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ebenso wie Doktorandinnen, Doktoranden und wissenschaftlich Tätige um finanzielle Unterstützung bewerben. Gefördert werden keine fertigen Arbeiten, sondern vielversprechende Ideen und Studienansätze, die einen konkreten Mehrwert für die Gesundheit der Bevölkerung erwarten lassen. Bis zu 10.000 Euro können pro Projekt bereitgestellt werden. Damit ermutigt der Verein junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, neue Wege zu gehen und Prävention durch fundierte Forschung weiterzuentwickeln.



Abbildung 1 Die Förderung der Mundgesundheit aller Menschen jeden Alters ist das zentrale Anliegen des Vereins e. V. für Zahnhygiene und seines Geschäftsführers Dr. Christian Rath

Tag der Zahngesundheit – ein Impulsgeber für die Gesellschaft

1991 initiierte der Verein den bundesweiten „Tag der Zahngesundheit“. Seither findet er jedes Jahr am 25. September statt und steht unter dem Leitmotto „Gesund beginnt im Mund“. Dieser Aktionstag hat sich zu einem der sichtbarsten Präventionsformate in Deutschland entwickelt. Jahr für Jahr wird ein Schwerpunktthema aufgegriffen, das Millionen Menschen erreicht. So lautete das Motto 2020 „Gesund beginnt im Mund – Mahlzeit!“ und stellte die zahngesunde Ernährung in den Mittelpunkt. 2023 wiederum rückte mit „Gesund beginnt im Mund – für alle!“ die gesellschaftliche Verantwortung in den Fokus, niemanden zurückzulassen – ein Anliegen, das dem Verein besonders am Herzen liegt. 2025 stand der Tag der Zahngesundheit unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – Superkraft Spucke“. Im Mittelpunkt stand die oft unterschätzte Bedeutung des Speichels als Schlüssel der Prävention.

Heute wird der Tag der Zahngesundheit von einem breiten Arbeitskreis getragen, dem Krankenkassen, Fachgesellschaften, der Öffentliche Gesundheitsdienst und zahlreiche Verbände angehören. Der VfZ bleibt bis heute einer der wichtigsten Förderer und Motoren, der dafür sorgt, dass das Motto nicht nur ein Slogan bleibt, sondern gesellschaftlich wirksam wird.

Gruppenprophylaxe – Aufklärung von Kindesbeinen an

Rund 1,5 Millionen Kinder in etwa 20.000 Einrichtungen werden jährlich durch Programme unterstützt, an denen der VfZ beteiligt ist. Ein enges Netzwerk macht dies möglich. Das Herzstück dieser Arbeit ist seit Jahrzehnten die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) sowie den Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege in den Bundesländern. In zahlreichen Arbeitskreisen und Projekten wirkt der Verein partnerschaft-

lich mit, oft in langjähriger und freundschaftlicher Verbindung. Ihnen stellt der Verein Aufklärungsmaterialien zur Verfügung, unterstützt Aktionen und stärkt damit die Fachfrauen und Fachmänner, die vor Ort in Kitas und Schulen aktiv sind. Besonders wertvoll sind die direkten Kontakte zu den Mitarbeitenden in den Arbeitskreisen – kurze Kontaktwege und die offene Kommunikation machen diese Zusammenarbeit besonders wirksam. Ebenso gewachsen ist über Jahrzehnte der gute und verlässliche Kontakt zu den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Landesarbeitsgemeinschaften. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und ein kontinuierlicher Austausch prägen diese Beziehungen.

Ohne dieses starke Netzwerk wäre die Gruppenprophylaxe, wie sie heute Millionen Kinder erreicht, nicht denkbar. Der Verein ist dafür dankbar und versteht die gemeinsame Arbeit als Kern seiner Mission: Prävention für alle Kinder – und gerade für diejenigen, die Teilhabe am dringendsten benötigen.

Teilhabe für alle – Fokus auf vulnerable Gruppen

Besonderes Augenmerk legt der Verein dabei auf Kinder und Familien, die in besonderer Weise Unterstützung brauchen. Ob durch soziale Benachteiligung, sprachliche Barrieren, Behinderungen oder gesundheitliche Einschränkungen – gerade diese Gruppen profitieren von einer verlässlichen und niedrigschwelligen Aufklärung. Mundgesundheit bedeutet hier nicht nur saubere Zähne, sondern auch Selbstbewusstsein und echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ein konkretes Beispiel ist das Schulzahn-Projekt. Hier werden Grundschulklassen ermutigt, sich in Wettbewerben mit Mundhygiene zu befassen. Mit altersgerechten Unterrichtsmaterialien lernen die Kinder, Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen. Das Besondere: Der Wettbewerb stärkt nicht nur die Verantwortung der Kinder für die eigene

Gesundheit, sondern bezieht auch das Umfeld aktiv mit ein. Eltern werden zu wichtigen Begleitern im Prozess, Lehrkräfte erhalten einfach umsetzbare Unterrichtsmaterialien, und die ganze Schulgemeinschaft profitiert von einem positiven, gemeinschaftlichen Erlebnis. Zahngesundheit wird so vom trockenen Pflichtprogramm zu einem verbindenden Abenteuer, das Spaß macht und wertvolle Alltagskompetenzen vermittelt. Die Teilnahme ist denkbar unkompliziert: Mit der Schulzahnbox erhalten Schulen alles, was sie brauchen – von Eltern-Flyern über Sticker bis hin zu abwechslungsreichen Unterrichtseinheiten.

Kooperationen für eine bessere Versorgung

Neben eigenen Projekten arbeitet der VfZ eng mit Partnerorganisationen zusammen. Mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) verbindet ihn seit vielen Jahren eine intensive Kooperation. Um die Mundpflege in Pflegeeinrichtungen zu verbessern, stellt der Verein jährlich bis zu 50.000 Zahnbürsten sowie Flyer und Poster kostenlos zur Verfügung.

Besonders verbunden ist der VfZ mit dem Verein Zahnputzfuchs e. V. unter Leitung von Dr. Kerstin Aurin. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht die Zahnputzperle, ein spezielles Aufklärungs- und Unterstützungsangebot für Kinder, die sich aufgrund einer onkologischen Erkrankung einer Chemotherapie unterziehen müssen. Gerade diese Kinder sind durch die Therapie in ihrer Mundgesundheit besonders gefährdet – und zugleich in einer ohnehin extrem belastenden Lebensphase. Die Zahnputzperle hilft ihnen und ihren Familien, mit praktischen Tipps, kindgerechten Materialien und emotionaler Unterstützung den Alltag zu bewältigen. Damit wird ein Beitrag geleistet, der weit über Zahnhygiene hinausgeht: Es geht um Mut, Stabilität und Lebensqualität in einer Situation, in der vieles aus dem Gleichgewicht geraten ist. Zunehmend rückt auch die Stärkung der Eltern erkrankter Kinder in den Fokus. Gemein-

sam mit Zahnputzfuchs e. V. entwickelt der VfZ Angebote, die Mütter und Väter gezielt unterstützen, entlasten und ihnen Perspektiven geben. Denn eine gelingende Prävention und Begleitung kann nur dann nachhaltig wirken, wenn das gesamte familiäre Umfeld mit einbezogen wird. Das ursprünglich initiierte Aufklärungsbüchlein für Schwangere bleibt Teil des Spektrums, doch der Kern des Vereins Zahnputzfuchs e. V. – und zugleich der Kern der gemeinsamen Arbeit – liegt klar in der Unterstützung onkologisch betreuter Kinder und ihrer Familien.

Tholuck-Medaille – Anerkennung für besonderes Engagement

Seit 1973 vergibt der Verein die Tholuck-Medaille, benannt nach dem Frankfurter Schulzahnarzt Hans-Joachim Tholuck (**Abb. 2**). Mit ihr werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um die Zahngesundheit verdient gemacht haben. Die Medaille würdigt nicht nur individuelle Leistungen, sondern erinnert auch an die Wurzeln der schulischen Zahnpflege. Sie macht deutlich, dass Aufklärung und Prävention auf dem Engagement einzelner Menschen beruhen – und zugleich eine Gemeinschaftsaufgabe sind. Oft wird die Tholuck-Medaille auch als der „Oscar der Präventivzahnmedizin“ bezeichnet – eine Auszeichnung, die in ihrer Bedeutung für die Fachwelt vergleichbar ist mit dem bekanntesten Preis der Filmindustrie. Wer sie erhält, darf sich geehrt fühlen, Teil einer besonderen Tradition zu sein, die höchste Anerkennung für gelebtes Engagement und nachhaltige Wirkung in der Prävention ausdrückt.

In 2024 Jahr wurde die Tholuck-Medaille an Dr. Brigitte Herrmann von der LAGZ Bayern verliehen. Sie wird für ihren herausragenden Einsatz in der Gruppenprophylaxe geehrt, insbesondere für ihre langjährige Arbeit in der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit und ihre innovativen Beiträge zur Stärkung der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Ein Verein, der verbindet

Die Stärke des Vereins für Zahnhygiene liegt darin, wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Hilfen und gesellschaftliches Engagement zu verbinden. Er bringt Menschen zusammen, übersetzt Forschung in alltagstaugliche Hinweise und begleitet alle Generationen – vom Kleinkind bis zum Senior. Dabei bleibt er bewusst im Hintergrund, stellt die Sache über sich selbst und agiert wie ein Förderer, der mit Idealismus dem Gemeinwohl verpflichtet ist. Oder, wie es Geschäftsführer Dr. Christian Rath einmal formulierte: „Wir arbeiten jeden Tag mit Herzblut daran, dass jedes Kind in Deutschland eine echte Mundgesundheitskompetenz erwirbt. Besonders freuen wir uns, wenn Eltern berichten, dass sie selbst schon im Kindergarten gelernt haben, was sie heute an ihre Kinder weitergeben, da wird die jahrzehntelange Arbeit für die zahnmedizinische Prävention und Nachhaltigkeit für uns erlebbar.“

Damit all die vielfältigen Projekte, Kooperationen und Initiativen ihre Wirkung entfalten können, braucht es eine verlässliche Basis im Alltag. Diese Basis ist die Geschäftsstelle in Darmstadt. Hier arbeiten engagierte Mitarbeitende mit Herzblut daran, die Aufgaben des Vereins mit Leben zu füllen. Unter der Leitung von Geschäftsführer Dr. Christian Rath und Geschäftsleiterin Jessica Castritius sorgt das Team mit Edith Köhler, Jutta Emich und Moritz Boess dafür, dass Ideen in die Praxis gelangen, Aufklärungsmaterialien entwickelt und zielgruppengerecht aufbereitet werden und dass diese bei Schulen, Kitas und Partnerorganisationen ankommen. Die Geschäftsstelle versteht sich als Service- und Impulsgeber zugleich: Sie bündelt Wissen, koordiniert Netzwerke und unterstützt Ehrenamtliche, Partner und Institutionen gleichermaßen.

Blick nach vorn

Heute, fast 70 Jahre nach seiner Gründung, ist der Verein für Zahnhygiene eine feste Größe in der deutschen Präventions-



Abbildung 2 Seit über 50 Jahren würdigt der Verein für Zahnhygiene e. V. mit der Tholuck-Medaille Engagement und Einsatz für die Förderung der Zahngesundheit

landschaft. Mit Aktionen zum Tag der Zahngesundheit, mit der Förderung der Zeitschrift *Oralprophylaxe & Kinderzahnmedizin*, mit Hilfen für Pflegekräfte, mit Projekten wie dem SchulZahn-Projekt, mit der Studienförderung und mit dem Ausbau seiner Aufklärungsmaterialien prägt er das Bild der Mundgesundheit in der Gesellschaft. Weitere Informationen, Hinweise zu Materialien und Tipps zur Zahn- und Mundpflege sind unter <https://www.zahnhygiene.de/> abrufbar.

In den kommenden Jahren will der Verein seine Arbeit noch weiter ausbauen. Der absolute Schwerpunkt bleibt die Aufklärung und Erziehung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen. Ergänzend sollen Grundschulen noch stärker aktiviert und die Senioren-Mundpflege deutlicher in den Blick genommen werden.

Die Grundidee bleibt unverändert: **Gesund beginnt im Mund – für alle**. Dieser Satz ist mehr als ein Motto, er ist Handlungsauftrag, Motivation und Versprechen zugleich.

KORRESPONDENZADRESSE

Dr. Christian Rath
Verein für Zahnhygiene e.V.
Liebigstraße 25
64293 Darmstadt
c.rath@zahnhygiene.de
www.zahnhygiene.de